



EINE GESELLSCHAFT FÜR DIE GESELLSCHAFT



FREIWILLIG – UNABHÄNGIG – SPENDENFINANZIERT

2018		2019
2.156	Einsätze	2.140
356	Menschen aus Seenot und drohender Gefahr gerettet	351
369	Mal erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert	373
56	Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt	54
1.625	Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert	1.620

1865 —  — 2019

85.234 Menschen

verdanken den Seenotrettern schnelle Hilfe seit der Gründung der DGzRS vor 154 Jahren.



DIE SEENOTRETTNER

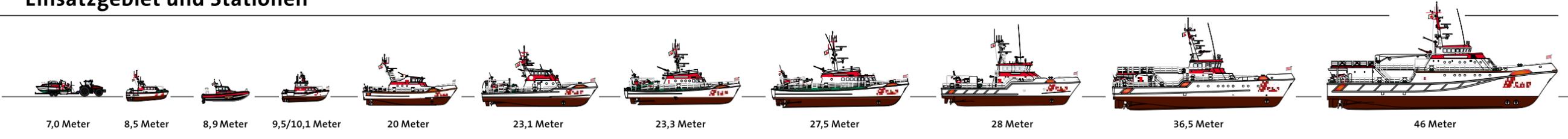
„Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist eine Verbindung von Bürgersinn und Bürgermut: Der Bürgersinn, der die Menschen zusammenbringt, um völlig frei von staatlicher Unterstützung selbst die Mittel aufzubringen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich sind, und der Bürgermut derer, die auf den Schiffen Tag und Nacht ihren Dienst tun, um Menschen zu helfen.“

In einer Gesellschaft wie dieser stellt sich nicht die Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Sinn der Aufgabe – sie ergibt sich ganz von selbst. Ich danke denen, die diese Schiffe fahren und die die Rettung aus Lebensgefahr ihrerseits vollbringen, ebenso auch jenen vielen anderen, die sich der Gesellschaft innerlich verbunden fühlen und ihr die Arbeit durch ihre laufende materielle und geistige Zuwendung ermöglichen.“

Dr. Richard von Weizsäcker, seinerzeit Bundespräsident (1984–1994) und Schirmherr der DGzRS, anlässlich der Taufe des Seenotrettungskreuzers BERLIN am 29. Mai 1985 (120 Jahre nach Gründung der DGzRS)



Einsatzgebiet und Stationen





Inhalt

04	VORWORT DES VORSTANDS
06	UNSERE VISION – UNSERE STRATEGIE
08	SEENOTRETTUNG
10	UNSERE STRUKTUR UND UNSERE GOVERNANCE
11	TRANSPARENZREGISTER
14	EINE GESELLSCHAFT FÜR DIE GESELLSCHAFT
<hr style="border-top: 1px dotted red;"/>	
37	LAGEBERICHT
37	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Überblick
39	Aufgaben, Grundlagen und internationale Einbindung
42	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
46	Mitarbeiter
47	Chancen und Risiken
48	Prognosebericht
51	ABSCHLUSS
51	Gewinn- und Verlustrechnung
52	Aufwendungen und Erträge in der Mehrspartenübersicht
54	Bilanz
56	Bestätigungsvermerk
60	KONTAKT
60	SPENDENKONTO
	IMPRESSUM



Sehr geehrte Freunde und Förderer der Seenotretter, willkommen im #TeamSeenotretter!

Die große Gemeinschaft der Seenotretter blickt erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 2019 war facettenreich und für uns alle sehr spannend. In dankbaren Momenten des Erinnerns sehen wir auf der einen Seite das Vertrauen in die Arbeit der Seenotretter in den vielen freiwilligen Zuwendungen nachdrücklich dokumentiert. Auf der anderen Seite sind wir sehr froh, dass bei erneut mehr als 2.000 Einsätzen auf Nord- und Ostsee alle unsere Besatzungsmitglieder sicher auf ihre Stationen zurückgekehrt sind. Unsere eigene bewegte – und bewegende – Geschichte lehrt uns, dass dies nicht selbstverständlich ist.

Das #TeamSeenotretter umfasst neben der Gemeinschaft unserer engagierten Mannschaften an Bord auch die wachsende Gemeinschaft der Förderer an Land, und wir werden nicht müde, Ihnen allen dafür zu danken. Ohne jegliche staatlich-öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen, ausschließlich finanziert durch Spenden und freiwillige Beiträge, sind wir seit nunmehr 155 Jahren in der Lage, unsere vielfältigen Aufgaben unabhängig und eigenverantwortlich wahrzunehmen. Dies ist ebenfalls nicht selbstverständlich.

Dass der breite Zuspruch aus allen Teilen des Landes zu unserer Arbeit in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist, macht uns stolz und sensibilisiert unser Verantwortungsbewusstsein. Unser Dank gilt neben unseren vielen Förderern besonders den Seenotrettern auf den 59 Rettungseinheiten entlang der Nord- und Ostseeküste. Wer sich auf die Aufgabe fokussiert, bei jedem Wetter rauszufahren, um denjenigen, die auf See in Schwierigkeiten geraten sind, ohne Ansehen der Person und Ursache zu Hilfe zu kommen, ahnt, welche Herausforderungen dort zu meistern sind – auch wenn die Seenotretter nie genau wissen, was sie dort draußen wirklich erwartet.

Der Einsatz unserer Besatzungen wäre nicht möglich ohne den Einsatz unserer rund 600 ehrenamtlichen Mitarbeiter und des kleinen hauptamtlichen Teams an Land. Das große #TeamSeenotretter ist eine Gemeinschaft, in der sich jeder auf jeden verlassen kann. Das professionelle Training unserer Besatzungen bauen wir unter dem Dach der Seenotretter-Akademie weiter aus – ohne dies wären die häufig gefährvollen Einsätze nicht möglich. Deshalb vertiefen wir die Aus- und Fortbildung unserer 180 fest angestellten und rund 800 freiwilligen Seenotretter in unserem Trainingszentrum in Neustadt in Holstein und im Simulatorzentrum in unserer Zentrale in Bremen.

Nach der für Herbst 2020 geplanten Indienststellung unseres Trainingsschiffes werden wir vor allem unsere Freiwilligen dezentral auf den jeweiligen Stationen intensiv trainieren. Die Botschaft ist: Wir kommen mit modernster Ausrüstung auf die Stationen und trainieren die Teams vor Ort.

Ausdrücklichen Dank sagen wir an dieser Stelle unseren langjährig treuen Unterstützern und Förderern, die sich über viele Jahre hinweg den Seenotrettern eng verbunden fühlen. Nicht wenige Spender haben in der Vergangenheit mit namhaften Zuwendungen maßgeblich dazu beigetragen, dass wir rechtzeitig neue Schiffe bauen konnten. 2019 haben wir vier neue Seenotrettungsboote in Dienst gestellt, die ältere Einheiten abgelöst haben.

Zusammen mit dem bereits erwähnten Trainingsschiff sind zur Ablieferung in den Jahren 2020 und 2021 derzeit acht weitere neue Einheiten in Bau oder in Auftrag gegeben. Diese Neubauten sind insbesondere durch großzügige, außerordentliche Zuwendungen überhaupt erst möglich geworden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gesellschaft sind sich des großen Vertrauens bewusst, das in jeder einzelnen dieser Zuwendungen zum Ausdruck kommt. Jede Spende ist uns Verpflichtung, die der DGzRS anvertrauten Mittel so effizient wie möglich einzusetzen.

2019 haben die Seenotretter insgesamt fast 4.000 Menschen auf Nord- und Ostsee Hilfe geleistet. Der Dank und Respekt der Geretteten – und oftmals auch ihrer Familien- und Freundeskreise – sind für uns der Motor, nicht nachzulassen in unserem Bemühen, unseren Rettungsleuten moderne, äußerst seetüchtige Rettungseinheiten, beste Ausrüstung und hervorragende Trainingsmöglichkeiten zu bieten, um das zweifellos vorhandene Risiko bei ihrer Arbeit so gering wie möglich zu halten.

Wir ruhen in der Erkenntnis, dass wir auch zukünftig unsere selbst gewählte Aufgabe erfüllen können, Menschen aus Seenot zu retten – bei jedem Wetter, rund um die Uhr. Das hohe persönliche Engagement aller im #TeamSeenotretter, auf See wie an Land, treibt uns an. Für die vor uns liegenden Aufgaben sind wir zweifelsfrei gut vorbereitet.

Wir bedanken uns im Namen aller Kolleginnen und Kollegen auf See ebenso wie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger an Land für Ihre loyale Unterstützung, ohne die die Arbeit der Seenotretter nicht möglich wäre.

Für Vorstand und Geschäftsführung


Ingo Kramer
stellvertretender Vorsitzter


Gerhard Harder
Vorsitzer


Matthias Clausen
stellvertretender Vorsitzter

Unsere Vision

- ⊗ **Wir bewahren** das Leben aller Menschen, die an den deutschen Küsten von Nord- und Ostsee in Seenot geraten, rund um die Uhr und bei jedem Wetter.
- ⊗ **Wir helfen** weltweit bei Gefahr für Leib und Leben an Bord deutscher Schiffe.
- ⊗ **Wir organisieren** und realisieren einen der professionellsten und modernsten Seenotrettungsdienste der Welt anhand von drei Leitgedanken:

1. Freiwillig

Die Rettung von Menschenleben aus Seenot unter Einsatz des eigenen Lebens erfolgt freiwillig. Freiwillige – ehrenamtlich engagierte Seenotretter – bilden die weit überwiegende Mehrheit und das Rückgrat der Seenotretter.

2. Unabhängig

Alle Maßnahmen orientieren sich an einem einzigen Ziel: der möglichst effektiven und schnellen Rettung von Menschenleben aus Seenot. Weder die öffentliche Hand noch einzelne Geldgeber beeinflussen unsere Entscheidungsfindung.

3. Spendenfinanziert

Wir verwenden ausschließlich freiwillige Zuwendungen für unsere Arbeit. Wir verzichten zur Wahrung unserer Unabhängigkeit bewusst auf die Inanspruchnahme öffentlicher Gelder.

- ⊗ **Wir verstehen** unsere Arbeit als Bürgerinitiative, die Bürgermut und Bürgersinn verbindet: den Bürgermut derer, die rausfahren, wenn alle anderen froh sind, einen schützenden Hafen erreicht zu haben, mit dem Bürgersinn all derer, die das mit ihrem Engagement an Land möglich machen.
- ⊗ **Wir teilen** unsere Erfahrungen, Innovationen und Ideen mit denen anderer Seenotrettungsdienste auf der ganzen Welt, um die zunehmenden klima- und verkehrsbedingten Herausforderungen auf See zu meistern.

Unsere Strategie

Die DGzRS mit ihren Rettungseinheiten und qualifizierten, zu jeder Zeit einsatzbereiten Mannschaften zählt zu den modernsten Seenotrettungsdiensten weltweit. Die ständig verbesserte Technik und immer umfassendere Ausbildung unserer Besatzungen hat ein immer breiteres Einsatzspektrum ermöglicht. Trotz erhöhter Sicherheitsstandards in der Schifffahrt werden die Anforderungen an die Seenotretter der Zukunft weiter wachsen. Stillstand bedeutet Rückschritt, und so schreitet auch im laufenden Jahr 2019 die Modernisierung unserer Rettungsflotte mit der Indienststellung neuer Rettungseinheiten konsequent voran.

Trotz aller technischen Entwicklung aber ist uns allen, die wir aktuell für die Seenotretter tätig sind, genauso klar wie den Gründervätern der DGzRS: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht nach wie vor der Mensch. Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz auf See bleiben auch zukünftig Mut, Selbstlosigkeit und uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sowie das Bewusstsein, dass die Rettung Schiffbrüchiger ungeachtet der Gefahr für das eigene Leben auch in modernen Zeiten eine große humanitäre Herausforderung für uns alle ist.

Drei wesentliche Säulen stützen diese Strategie:

1. Motivierte, gut ausgebildete, rund um die Uhr und bei jedem Wetter zum Einsatz bereite Besatzungen.
2. Ausbildung, Schulung und spezifische Qualifikationen, die das Wissen, Können und die Einsatzbereitschaft der Seenotretter für erfolgreiche Einsätze sicherstellen.
3. Moderne, leistungsfähige und äußerst seetüchtige Rettungseinheiten, die unseren Mannschaften helfen, die zweifellos vorhandenen Risiken ihres uneigennütigen und selbstlosen Einsatzes so gering wie möglich zu halten.

Jährlich müssen wir durchschnittlich zwei neue Seenotrettungskreuzer oder -boote in Dienst stellen. Auf kommende Herausforderungen bereiten wir uns mit einem umfangreichen Neubauprogramm und einem erweiterten Trainingskonzept vor.

Vor mehr als einem Vierteljahrhundert standen die Seenotretter vor einer historischen Aufgabe. Nach der Wiedervereinigung galt es, die Technik in Mecklenburg-Vorpommern schnell zu modernisieren. Dies gelang innerhalb von nur vier Jahren. 24 gebaute Rettungseinheiten, allein zwischen 1990 und 1994, werden Anfang des kommenden Jahrzehnts ihre Altersgrenze erreichen. Zweckgebundene Erbschaften versetzen uns in die Lage, einige Boote schon etwas früher durch moderne Nachfolger zu ersetzen.

Dem Training unserer Besatzungen widmen wir uns mit besonderer Aufmerksamkeit. Modernste Technik kann gute Seemannschaft nicht ersetzen. Im Gegenteil: Hohe fachliche Qualifikation erhöht die Leistungsfähigkeit der Technik und verbessert die Such- und Rettungsmöglichkeiten.

Vor mehr als 20 Jahren haben wir unsere eigene Ausbildungsstation in Neustadt gegründet. Bisher wurden dort mehr als 5.000 Teilnehmer in sieben verschiedenen Lernfeldern geschult. Längst nutzen wir weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, darunter auch Einrichtungen Dritter.

Inzwischen haben wir alle Maßnahmen in der Seenotretter-Akademie zusammengeführt: (erste) Ausbildung, ständige Weiterbildung, regelmäßiges Training – an Bord, an Land und virtuell, für fest angestellte wie freiwillige Besatzungsmitglieder. Zur Seenotretter-Akademie gehören Trainingszentrum, Simulatorzentrum, Trainingsflotte und elektronische Lernplattform (siehe Grafik auf Seite 10).

Das Fundament, das die Säulen unserer Strategie trägt, basiert nicht nur auf der Bereitwilligkeit zahlreicher Spender, Sponsoren, Förderer und Erblasser, die Seenotretter finanziell zu unterstützen, Forschung und Entwicklung und kontinuierliche Investitionen in Ausrüstung, Material, Maschinen und modernste Rettungseinheiten abzusichern. Ebenso entscheidend ist es, freiwillige, motivierte und selbstlose Menschen für die Seenotrettung zu begeistern und zu gewinnen.

SEENOTRETTUNG

Menschen

- ⊗ erfahren
- ⊗ mutig
- ⊗ unabhängig
- ⊗ freiwillig
- ⊗ ehrenamtlich
- ⊗ selbstlos
- ⊗ ernsthaft
- ⊗ gemeinsam
- ⊗ leidenschaftlich
- ⊗ bundesweit

Forschung & Entwicklung

- ⊗ energieeffizient
- ⊗ innovativ
- ⊗ umweltbewusst
- ⊗ nachhaltig

Ausrüstung

- ⊗ sicher
- ⊗ zuverlässig
- ⊗ persönlich
- ⊗ on board
- ⊗ online
- ⊗ state-of-the-art

Material

- ⊗ Aluleichtbau
- ⊗ Netzspantenbauweise
- ⊗ zuverlässig
- ⊗ seetüchtig
- ⊗ selbstaufrichtend
- ⊗ sicher

Qualifikation

- ⊗ individuelles Training
- ⊗ Stationsausbildung
- ⊗ präventive Aufklärung
- ⊗ kontinuierliches Lernen
- ⊗ Seemannschaft

Methode

- ⊗ SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN
- ⊗ Teamarbeit
- ⊗ 24 Stunden/365 Tage
- ⊗ bei jedem Wetter



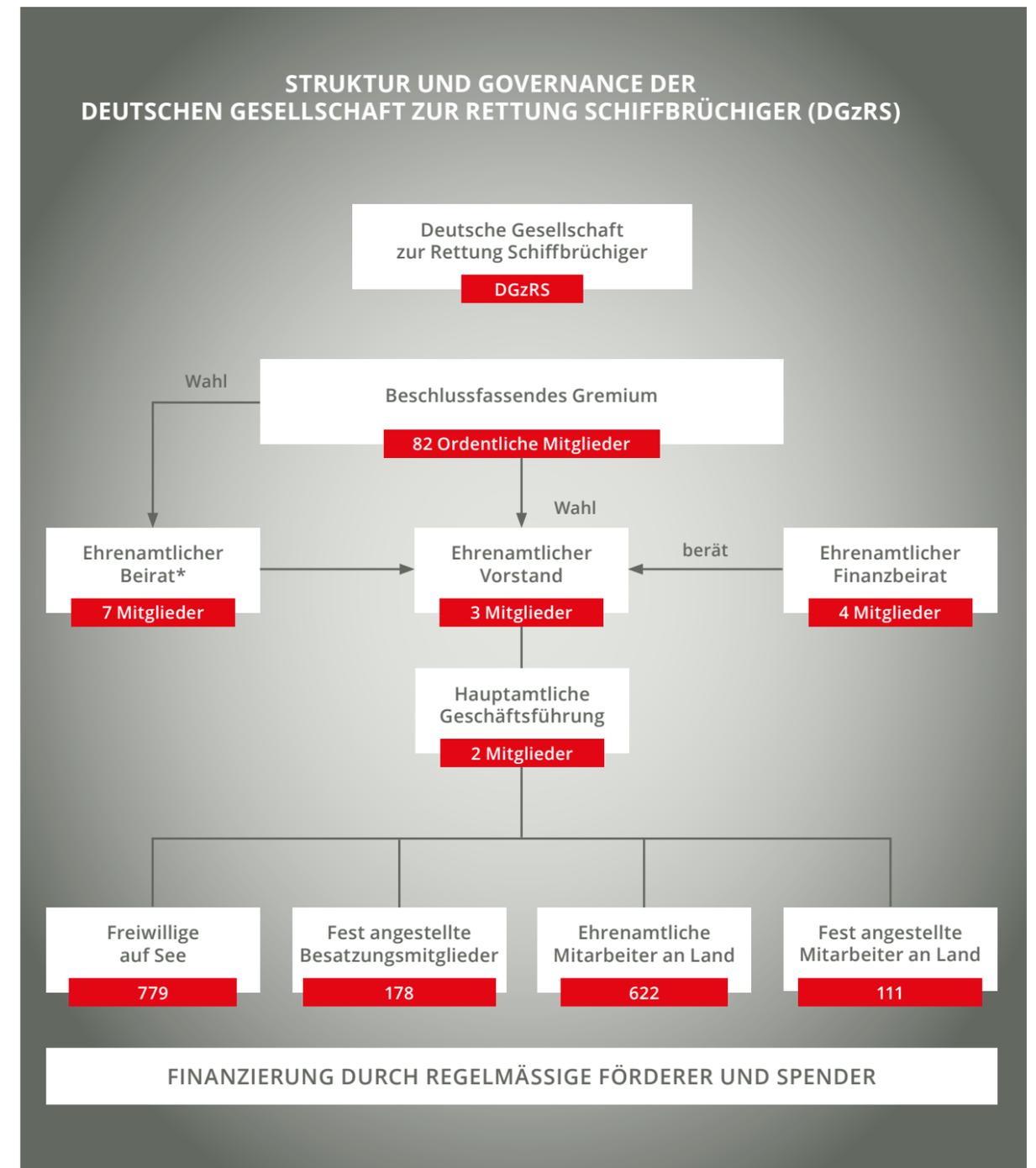


Unsere Struktur und unsere Governance

Die DGzRS beruht allseits auf Freiwilligkeit: auf der Freiwilligkeit der Seenotretter zum Einsatz rund um die Uhr und bei jedem Wetter sowie auf der Finanzierung ausschließlich durch Spenden und freiwillige Beiträge aus allen Teilen der Bevölkerung im ganzen Land.

Unsere Gemeinnützigkeit wird regelmäßig vom Finanzamt überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und wir unterziehen uns einer sorgfältigen internen Revision. Zusätzlich haben wir seit dem vergangenen Jahr einen Beirat gewählt, der den Vorstand berät und zugleich die Verwendung der Vereinsmittel überprüft und kontrolliert.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist seit dem 26. September 2017 unter der Nummer der transparentpflichtigen Rechtseinheit TRE 6400015200 im Deutschen Transparenzregister eingetragen.



*Beratung des Vorstands, Prüfung und Kontrolle der Verwendung der Vereinsmittel

Gerhard Harder

Ehrenamtlicher Vorsitz der DGzRS

„Die Seenotretter sind eine starke Gemeinschaft. Unsere Förderer im ganzen Land sind die Grundlage dafür, dass unsere Seeleute, freiwillige wie fest angestellte, rausfahren können, wenn andere reinkommen.“



EINE GESELLSCHAFT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) wurde 1865 als Ergebnis einer der ersten deutschen Bürgerinitiativen gegründet. Die Aufgabe: der Such- und Rettungsdienst in den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee. Die DGzRS ist als gemeinnützig anerkannt.

Als einer der modernsten Seenotrettungsdienste der Welt finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden und andere freiwillige Zuwendungen. So können wir eigenverantwortlich und unabhängig agieren.

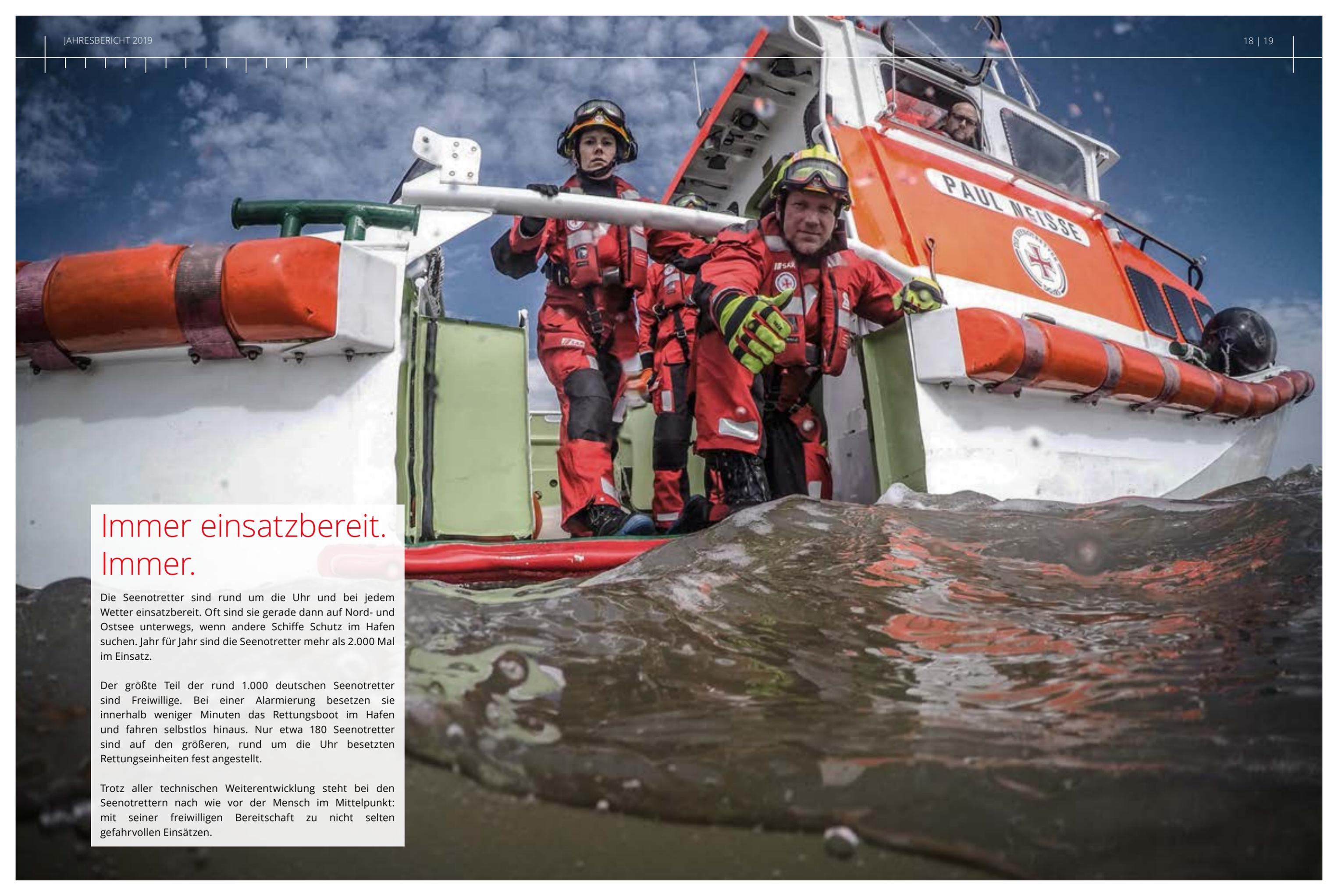
Unsere Arbeit verstehen wir noch immer als Bürgerinitiative, die Bürgermut und Bürgersinn verbindet: den Bürgermut derer, die rausfahren, wenn andere froh sind, einen schützenden Hafen erreicht zu haben, mit dem Bürgersinn all derer, die das durch ihr Engagement an Land möglich machen.

Sven-Eric Carl

Vormann auf Fehmarn/Großenbrode

*„Wir Seenotretter machen nicht viele Worte. Wir handeln.
Wenn Menschen in Seenot unsere Hilfe brauchen, sind wir da.“*



A photograph of a rescue boat named 'PAUL MEISSE' with crew members in red gear on deck. The boat is white with orange accents and has a red cross logo. The crew members are wearing helmets and life jackets. The boat is on the water, and the name 'PAUL MEISSE' is visible on the side. The background shows a blue sky with some clouds.

Immer einsatzbereit. Immer.

Die Seenotretter sind rund um die Uhr und bei jedem Wetter einsatzbereit. Oft sind sie gerade dann auf Nord- und Ostsee unterwegs, wenn andere Schiffe Schutz im Hafen suchen. Jahr für Jahr sind die Seenotretter mehr als 2.000 Mal im Einsatz.

Der größte Teil der rund 1.000 deutschen Seenotretter sind Freiwillige. Bei einer Alarmierung besetzen sie innerhalb weniger Minuten das Rettungsboot im Hafen und fahren selbstlos hinaus. Nur etwa 180 Seenotretter sind auf den größeren, rund um die Uhr besetzten Rettungseinheiten fest angestellt.

Trotz aller technischen Weiterentwicklung steht bei den Seenotrettern nach wie vor der Mensch im Mittelpunkt: mit seiner freiwilligen Bereitschaft zu nicht selten gefährlichen Einsätzen.

Holger Freese

Schiffbauingenieur bei der DGzRS

„Moderne und äußerst seetüchtige Schiffe helfen unseren Mannschaften dabei, die zweifellos vorhandenen Risiken ihres Einsatzes so gering wie möglich zu halten.“



Immer auf dem neuesten Stand

Im Ernstfall müssen wir schnell und zuverlässig helfen. Dafür brauchen wir die sicherste Technik und eine moderne Flotte – mit Seenotrettungskreuzern und -booten, die Wind und Wetter trotzen. Egal wie hoch die Wellen sind.

Das bedeutet auch, dass wir unsere Flotte ständig modernisieren müssen. Zurzeit sind rund 60 Rettungseinheiten auf Nord- und Ostsee unterwegs. Unter hohen Belastungen sind die Schiffe durchschnittlich etwa 30 Jahre lang im Einsatz.

Rein rechnerisch ergibt sich daraus, dass wir jedes Jahr im Schnitt zwei Schiffe durch entsprechende Neubauten ersetzen müssen – bei nicht unerheblichen Kosten: Ein neuer Seenotrettungskreuzer kostet je nach Größe zwischen fünf und zehn Millionen Euro, ein neues Seenotrettungsboot etwa eine Million Euro. Diese hohen Investitionen sind für uns selbstverständlich, weil sie die Sicherheit unserer Besatzungen gewährleisten.

Andrea Hübner

Freiwillige und ehrenamtliche
Mitarbeiterin aus Hamburg

„Ob große Summe oder kleiner Betrag: Für die Seenotretter als rein spendenfinanzierte Organisation zählen jeder Euro und jeder Cent. Wir sagen für jeden Beitrag von Herzen Danke.“



Ein klarer Kurs

Wir sind einer der professionellsten und modernsten Seenotrettungsdienste der Welt. Grundlage dafür sind drei Leitgedanken:

1. Freiwillig

Die Rettung von Menschenleben aus Seenot unter Einsatz des eigenen Lebens erfolgt freiwillig. Freiwillige – ehrenamtlich engagierte Seenotretter – bilden die weit überwiegende Mehrheit und das Rückgrat der Seenotretter.

2. Unabhängig

Alle Maßnahmen orientieren sich an einem einzigen Ziel: der möglichst effektiven und schnellen Rettung von Menschenleben aus Seenot. Weder die öffentliche Hand noch einzelne Geldgeber beeinflussen unsere Entscheidungsfindung.

3. Spendenfinanziert

Wir verwenden ausschließlich freiwillige Zuwendungen für unsere Arbeit. Um unsere Unabhängigkeit zu wahren, verzichten wir bewusst darauf, öffentliche Gelder in Anspruch zu nehmen.



Ralf Krogmann

Leiter der Repräsentanz Hamburg

„Hamburg spielt für die Seenotretter schon immer eine wichtige Rolle. Diese Bedeutung bringen wir auch durch den neuen Seenotrettungskreuzer HAMBURG zum Ausdruck.“



Seenotrettung vor dem Tor zur Welt

Die Schifffahrt hat Hamburg zum „Tor zur Welt“ gemacht. Der Handel über die Elbe, die Nordsee und weiter über die großen Seewege mit Waren aller Art und mit Partnern auf der ganzen Welt hat in der Hansestadt eine lange Tradition. Der Hafen und die Elbe prägen das Hamburger Stadtbild.

Entsprechend eng sind die Verbindungen der Hansestadt zur Seenotrettung: Bereits 1861 – vier Jahre vor der Gründung der DGzRS – wird in Hamburg ein „Comite“ gegründet, aus dem der „Hamburger Verein zur Rettung Schiffbrüchiger“ hervorgeht.

1866 findet in Hamburg die erste Tagung des Gesellschaftsausschusses der DGzRS statt. 1869 schließt sich der bis dahin eigenständige Hamburger Verein der DGzRS an, es entsteht der Bezirksverein Hamburg, in dem sich vor allem Angehörige der Reederei F. Laeisz an führender Stelle engagieren.

Über das folgende Jahrhundert hinaus bleibt Hamburg bis heute ein wichtiger Ort für die Seenotretter. Zwar unterhalten sie in Hamburg aufgrund der Entfernung zur Küste keine Rettungsstation. Doch gewährleistet der Einsatz der Seenotretter auf Nord- und Ostsee die Sicherheit des Schiffsverkehrs von und nach Hamburg.



Manuel Miserok

Freiwilliger und ehrenamtlicher Mitarbeiter an Land

„Mein Interesse an den Seenotrettern wurde schon als Kind im Familienurlaub an der Küste geweckt. Heute kann ich mithelfen, andere Menschen für die unverzichtbare Arbeit dieser unabhängigen, eigenverantwortlich tätigen Gesellschaft zu begeistern – an Land und an Bord.“

Ehrenamtlich. Ehrentoll.

Seit der Gründung im Jahr 1865 ist das Ehrenamt eine der tragenden Säulen der Seenotretter. Rund 600 Menschen sind „von der Waterkant bis zum Alpenrand“ ehrenamtlich in der Öffentlichkeitsarbeit an Land tätig. Ohne diese wichtige Hilfe wäre der erfolgreiche Einsatz der Seenotretter auf Nord- und Ostsee undenkbar.

Bei den Seenotrettern engagieren sich Menschen jedes Alters. Sie begreifen ihr Ehrenamt nicht nur als (selbstverständlichen) Dienst, sondern auch als Chance, unser Miteinander und unsere Gesellschaft mitzugestalten. So sind sie im besten Sinne Vorbilder – und Mutmacher für unsere Besatzungen auf See.



Udo Bringe

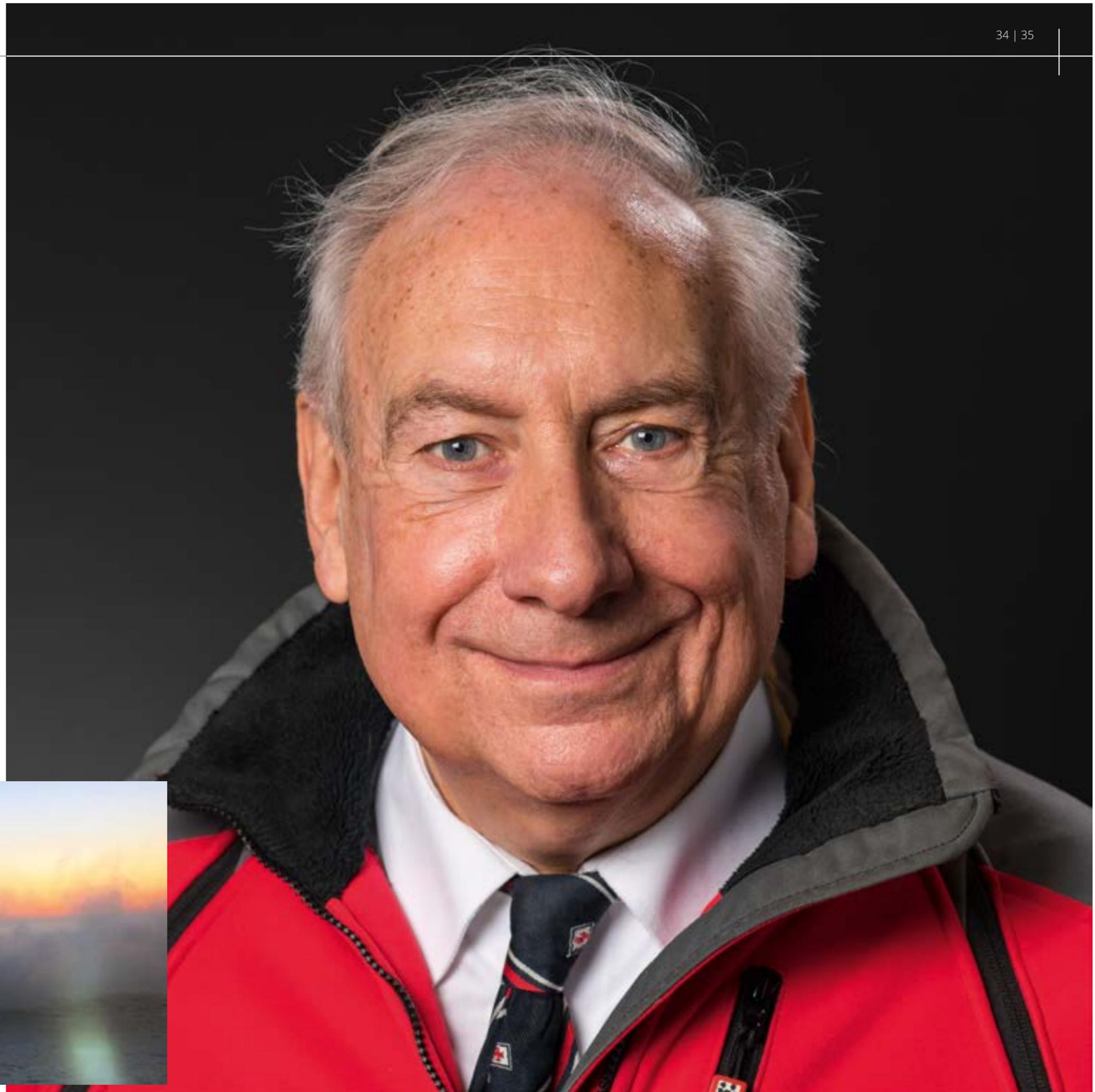
**Förderer und ehrenamtlicher
Mitarbeiter an Land**

„Mich beeindruckt die vielen Förderer, die sich für die Seenotretter finanziell engagieren. Und mich begeistert der Gedanke, dass zum Dank für außerordentliche Zuwendungen aus Nachlässen neue Rettungseinheiten die Namen ihrer Spender tragen.“

Ihre Spende hilft.

Rettung aus Seenot erfordert Können und Erfahrung – sowie die Bereitschaft und den Mut, bei Wind und Wetter hinauszufahren, um anderen zu helfen. Zum größten Teil sind Seenotretter Freiwillige, die ihrer nicht immer ungefährlichen Aufgabe aus Überzeugung und selbstlosem Engagement nachgehen – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Unser Seenotrettungsdienst ist rein spendenfinanziert.

Wir verzichten bewusst auf staatlich-öffentliche Gelder, um eigenverantwortlich und unabhängig handeln zu können. Deshalb sagen wir allen, die unsere Arbeit mit ihrer finanziellen und ideellen Unterstützung begleiten, ein herzliches Dankeschön.



Lagebericht

der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

1 Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Überblick

1.1 Geschäftstätigkeit und Zweck der Gesellschaft

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist einer der modernsten Seenotrettungsdienste der Welt, finanziert ausschließlich durch Spenden und freiwillige Zuwendungen. Die Seenotretter sind an der deutschen Nord- und Ostseeküste jeden Tag 24 Stunden mit einer Flotte von 60 Seenotrettungskreuzern und Seenotrettungsbooten einsatzbereit. 178 fest angestellte und rund 800 ehrenamtlich engagierte Besatzungsmitglieder sind auf See (bei den Seenotrettern „Freiwillige“ genannt) sowie mehr als 630 Bürgerinnen und Bürger sind an Land im ehrenamtlichen Einsatz für die DGzRS aktiv.

1.2 Strategische Ausrichtung

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu vielen Hilfsorganisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte oder Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Die DGzRS muss stets für den extremen Notfall gerüstet sein. Unser „Projekt“ ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Zunehmender Seeverkehr, häufigere, intensivere Schlechtwetterperioden und wachsende Aufgaben bestimmen die Arbeit der Seenotretter in der Zukunft. Große Herausforderungen liegen vor der DGzRS, darunter der Ersatz der 27,5-Meter-Seenotrettungskreuzer und der 23,3-Meter-Seenotrettungskreuzer durch entsprechende Neubauten der 28-Meter-Klasse sowie der Neubau eines Trainingsschiffes, ebenso die direkt vor uns liegende Indienststellung weiterer neuer Seenotrettungsboote der 9,5-/10,1-Meter-Klasse überwiegend für den küstennahen Einsatz. Die kontinuierliche Erneuerung der Rettungsflotte aus rund 60 Rettungseinheiten, die jeweils durchschnittlich 30 Jahre im täglichen Einsatz sind, erfordert die ständige Verjüngung und Modernisierung, um die der DGzRS anvertrauten Mittel so effizient wie möglich einzusetzen. Daraus resultiert eine Summe von rund 80 bis 100 Mio. Euro in den kommenden zehn Jahren, die die DGzRS, zusätzlich zu den laufenden jährlichen Kosten des Seenotrettungsdienstes, investieren muss.

Die DGzRS hat sich mit sparsamster Haushaltsführung und nautischem Weitblick entsprechend vorbereitet. Doch die angesparten Mittel der Bootserneuerungsrücklage allein genügen nicht, um den hohen technischen Standard zu halten. Vielmehr ist die DGzRS Jahr für Jahr auf die vielen, auch kleinen Beiträge aus dem ganzen Land angewiesen, um ihren Besatzungen stets die zuverlässigste und sicherste Technik für ihre mitunter gefährlichen Einsätze an die Hand zu geben.



1.3 Rechtlicher Status

Die DGzRS ist ein rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung. Das entspricht dem eingetragenen Verein, der jedoch erst mit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahr 1900 eingeführt wurde. Die 1865 gegründete DGzRS führt deshalb auch nicht den Zusatz „e. V.“ und ist nicht im Vereinsregister eingetragen, in ihrer Struktur aber einem eingetragenen Verein vergleichbar und als gemeinnützig anerkannt. (Freistellungsbescheid vom 18. September 2017, gültig bis zum 17. September 2022, ausgestellt vom Finanzamt Bremen unter der Steuernummer 60/145/00039).

1.4 Organe

Organe der Gesellschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Zur Ausübung des Stimmrechts sind die Ordentlichen Mitglieder berechtigt. Die DGzRS wird durch ihren ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten.

1.5 Finanzbeirat

Der ebenfalls ehrenamtlich tätige Finanzbeirat berät den Vorstand in Themen der Vermögensverwaltung und ist durch Ordentliche Mitglieder (intern) sowie externe Spezialisten besetzt, die sich durch ihre ausgewiesene und langjährige Expertise in der Finanzwirtschaft auszeichnen. Er ist kein Organ der DGzRS, und die Mitglieder dieses Finanzbeirats werden durch Vorschlag des Vorstands der DGzRS ernannt.

Aktuell unterstützen und beraten die DGzRS durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit:

Dr. Harald Vogelsang (Ordentliches Mitglied der DGzRS)
Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse AG

Stephan Freiherr von Stenglin
Präsident der Hauptverwaltung in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt der Deutschen Bundesbank

Dr. Wolfgang Leoni
Geschäftsführer der HQ Asset Management, Bad Homburg

Dietmar Wischnewski
Geschäftsführer der Hansen & Heinrich Stiftungstreuhand GmbH, Berlin

2 Aufgaben, Grundlagen und internationale Einbindung

2.1 Aufgaben der DGzRS

- ⊗ Rettung von Menschenleben aus Seenot und deren medizinische Erstversorgung
- ⊗ Koordinierung aller Maßnahmen im Seenotfall und bei Hilfeleistungen innerhalb des deutschen SAR (Search and Rescue)-Bereichs
- ⊗ Überwachung der UKW-Kanäle 16 und 70 (DSC) und der Grenzwelle 2187,5 kHz (DSC) für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs im deutschen SAR-Bereich
- ⊗ Durchführung von Sicherungsaufgaben für gefährdete Schiffe und deren Besatzungen
- ⊗ Hilfe bei der Befreiung von Besatzungen von See- und Luftfahrzeugen aus unmittelbarer Gefahr
- ⊗ Transport von Kranken und Verletzten einschließlich Gewährung von erweiterter Erster Hilfe und Erstversorgung von Unfallpatienten
- ⊗ Durchführung jeglicher Tätigkeiten, die drohende Not- und Unglücksfälle zu verhüten helfen
- ⊗ Unterstützung deutscher Schiffe oder deutscher Besatzungen bei Notfällen im Ausland
- ⊗ Unterstützung der Feuerwehren bei der Brandbekämpfung im Rahmen der Möglichkeiten
- ⊗ Unterstützung des Havariekommandos bei komplexen Schadenslagen
- ⊗ Pflege und Förderung des Gedankens des selbstlosen Einsatzes zur Rettung von Menschenleben aus Seenot und gefährlichen Situationen im nationalen und internationalen Bereich
- ⊗ Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Seenotrettung im Wege der Durchführung eigener und Förderung von Forschungsvorhaben Dritter

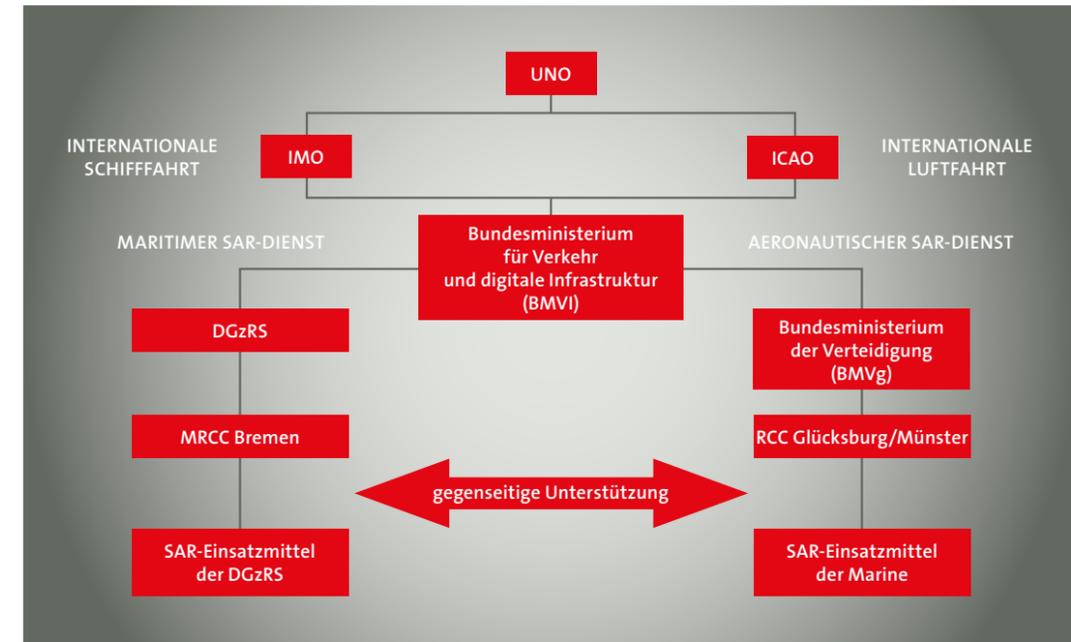
2.2 Nationale Gesetze und Verordnungen sowie internationale Abkommen

Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ergänzt der SAR-Einsatzplan der DGzRS diese Bestimmungen mit dem Ziel, die Sicherheit auf See weiter zu erhöhen und die Durchführung von Such- und Rettungsmaßnahmen bei Seenotfällen von See- und Luftfahrzeugen in den vom Bundesministerium für Verkehr festgelegten Seegebieten der Bundesrepublik Deutschland zu erleichtern.

Der SAR-Dienst auf See, der in der Bundesrepublik Deutschland der DGzRS vom Bundesministerium für Verkehr (BMV), jetzt Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) übertragen wurde, beinhaltet:

- ⊗ Durchführung des Such- und Rettungsdienstes auf See (Vereinbarung BMV, 11. März 1982)
- ⊗ Koordinierung des Such- und Rettungsdienstes auf See durch die SEENOTLEITUNG BREMEN/MRCC: Maritime Rescue Co-ordination Centre (Vereinbarung BMV, 11. März 1982)
- ⊗ Überwachung der UKW-Kanäle und der Grenzwellen für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs auf UKW und Grenzwellen im deutschen SAR-Bereich. (Übertragung durch das BMV, 7. November 1996)
- ⊗ Unterstützung des militärischen SAR-Dienstes bei SAR-Einsätzen für Luftfahrzeuge sowie Wahrnehmung der Aufgaben einer Bereichssuchstelle (Verfügung BMV, 8. August 1953, Verwaltungsvereinbarung BMV, Bundesministerium der Verteidigung, BMVg, September 1969)
- ⊗ Evakuierung von Schwerkranken und Schwerverletzten an Bord von Schiffen auf See sowie die Veranlassung sofortiger medizinischer Hilfe (Briefwechselvereinbarung BMV/DGzRS, 16./21. Januar 1996)
- ⊗ Vereinbarung mit dem Havariekommando über die Zusammenarbeit mit dem BMV/BW
- ⊗ Mitwirkung beim verkehrsbezogenen Feuerschutz im Küstenbereich im Rahmen rettungsdienstlicher und technischer Möglichkeiten (Briefwechselvereinbarung BMV, Mai 1987)
- ⊗ Auftrag im Sinne der Genfer Konvention (Der Bundeskanzler, 18. März 1964)

Einbindung in die Organisationsstruktur der SAR-Dienste der Bundesrepublik Deutschland:



Die internationalen Grundlagen werden gebildet durch:

- ⊗ Internationales Übereinkommen von 1974/1979 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS)
- ⊗ Internationales Übereinkommen von 1979 über den Such- und Rettungsdienst auf See (SAR)
- ⊗ IAMSAR-Manual Volume I-III
- ⊗ Übereinkommen Nr. 164 der International Labour Organization (ILO) über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung von Seeleuten (IAO-ÜE; ILO Nr. 164, 8. Oktober 1987)
- ⊗ Genfer Konvention von 1949
- ⊗ Brüsseler Übereinkommen von 1910

IAMSAR	International Aeronautical and Maritime Search and Rescue
ICAO	International Civil Aviation Organization
IMO	International Maritime Organization
SAR	Search and Rescue
SOLAS	Safety of Life at Sea
UNO	United Nations Organization

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die DGzRS finanziert ihre gesamte Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen. Die Förderer und Spender aus dem ganzen Land stellen mit ihren Zuwendungen sicher, dass die DGzRS ihre vielfältigen Aufgaben unabhängig und eigenverantwortlich erfüllen kann. Die Seenotretter sehen in dem dadurch dokumentierten Vertrauen in ihre Arbeit die Verpflichtung, die anvertrauten Gelder sorgfältig und effizient für die Sicherstellung des laufenden Rettungsdienstes sowie die Umsetzung des strategischen Schiffserneuerungsprogramms einzubringen.

Die eigentlichen Sammlungserlöse der DGzRS (einschließlich vormals gesondert ausgewiesener Erträge aus Stiftungszuweisungen), in Summe von 25,4 Millionen Euro, übertrafen 2019 leicht das sehr gute Sammlungsergebnis des Vorjahres von 24,4 Millionen Euro. Erneut gestiegene Einnahmen aus Nachlässen (+2,1 Millionen Euro) – die in der Regel jeweils nur schwer abzuschätzen sind – sowie höhere Erträge aus dem Verbrauch der in Vorjahren zugeflossener längerfristig gebundener Spenden (+0,6 Millionen Euro) für z. B. den Neubau von Schiffen in Höhe von 4,8 Millionen Euro kompensieren den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge von 0,8 Millionen Euro.

In Summe flossen der DGzRS im Jahre 2019 mit 49,6 Millionen Euro rund 3,1 Millionen Euro mehr Einnahmen zu als im Jahr zuvor (46,5 Millionen Euro). Addiert man noch den Verbrauch der in Vorjahren zugeflossenen längerfristig gebundenen Spenden für z. B. den Neubau von Schiffen in Höhe von 4,8 Millionen Euro abzüglich der Neuordnung von längerfristig gebundenen Spenden in Höhe von 11,0 Millionen Euro, resultiert daraus ein Spendenertrag des Geschäftsjahrs 2019 erneut über Vorjahr (41,6 Millionen Euro) von insgesamt 43,4 Millionen Euro. Aus der Veränderung des Spendenertrags leiten wir eine recht solide Bindung unseres Spenderstammes an unsere Gesellschaft und unsere Arbeit ab. Hiermit manifestiert sich für uns die Verpflichtung, die anvertrauten Spenden auch in Zukunft verantwortlich und äußerst zuverlässig einzusetzen.

Weitere Zuflüsse, wie die Einnahmen aus der Vermietung von Grundstücken, waren mit 1,4 Millionen Euro 2019 leicht über dem Vorjahr (1,3 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich auf 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro). Die vereinnahmten Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens und die sonstigen Zinsen und Erträge trugen mit insgesamt 0,3 Millionen Euro wie bereits im Vorjahr nicht nennenswert zum insgesamt guten Ergebnis bei.

Die DGzRS erzielte im Jahr 2019 einen Gesamtertrag von 57,5 Millionen Euro, eine deutliche Zunahme um insgesamt 5,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 52,2 Millionen Euro. Dem standen erneut hohe Investitionen in neue Schiffe von insgesamt 12,7 Millionen Euro (Vorjahr: 11,3 Millionen Euro) gegenüber. 0,6 Millionen Euro wurden in die Ergebnissrücklage eingestellt (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro). Die Bootserneuerungsrücklage erhielt 2019 eine Zuführung in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro).

Die Summe aller Aufwendungen, bestehend aus den drei Positionen Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen, stieg insbesondere aufgrund unserer verstärkten Ausbildungsmaßnahmen in 2019 auf 44,2 Millionen Euro nach 42,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Der leicht angestiegene Personalaufwand für die 288 fest angestellten Mitarbeiter (Vorjahr: 287 Mitarbeiter) in Höhe von insgesamt rund 21,8 Millionen Euro (Vorjahr: 21,1 Millionen Euro) setzt sich aus Heuern und Gehältern (17,8 Millionen Euro, Vorjahr: 17,2 Millionen Euro) und den dazugehörigen Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (4,0 Millionen Euro, Vorjahr: 3,9 Millionen Euro) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die wesentlich durch die Betriebsaufwendungen des Rettungsdienstes wie Werftaufenthalte der Seenotrettungskreuzer und -boote dominiert werden, enthalten auch Kosten für Forschung und Entwicklung sowie die Erprobung neuer Schiffstypen und Neubauten. Weitere Positionen sind die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Einwerbung von Spendengeldern sowie die Aufwendungen für die Verwaltung der Gesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht auf 14,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: rund 13,7 Millionen Euro) durch den nachhaltigen Betrieb der Seenotretter-Akademie zur Aus- und Weiterbildung der Seenotretter und die Ergänzungen der im Vorjahr neu aufgestellten EDV-Systeme.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erhöhten sich aufgrund der neu in Dienst gestellten Schiffe auf 8,4 Millionen Euro (Vorjahr: 7,7 Millionen Euro).

Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung der DGzRS im Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 1,6 Millionen Euro, von dem 0,6 Millionen Euro in die Ergebnissrücklage der Gesellschaft und 1,0 Millionen Euro in die Bootserneuerungsrücklage eingestellt wurden.

Die DGzRS ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. Dessen Mitglieder verpflichten sich, jährlich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. und der Öffentlichkeit ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen im Rahmen eines Jahresberichts transparent, klar und verständlich offenzulegen. Unter anderem mit der veröffentlichten Mehrspartenrechnung GKV © wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze überprüft.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 19,3 Millionen Euro (Vorjahr: 6,8 Millionen Euro) war im Wesentlichen geprägt durch die Zunahme längerfristig gebundener Spendenzuflüsse von 9,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,9 Millionen Euro im Jahr 2019, um die Auszahlungen für die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 15,3 Millionen Euro abzusichern; unter anderem um Anzahlungen für drei weitere Schiffsneubauten der 28-Meter-Klasse, einen Neubau eines 22 Meter langen Trainingsschiffes sowie vier weitere 10,1- und 8,9-Meter-Neubauten zu bezahlen.

Der Cashflow für die Investitionstätigkeit in Höhe von -15,8 Millionen Euro (Vorjahr: -4,1 Millionen Euro) war im Wesentlichen geprägt durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen für neue Schiffe, deren Bau sowie die Entwicklung neuer Bootsklassen in Höhe von insgesamt 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 11,6 Millionen Euro).

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum Bilanzstichtag um rund 5,9 Millionen Euro auf rund 23,4 Millionen Euro (Vorjahr: rund 17,5 Millionen Euro).

Dieser setzt sich aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: 7,0 Millionen Euro) sowie der Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 14,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,5 Millionen Euro) zusammen. Der Finanzmittelbestand deckt die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft, die sich im Wesentlichen aus den Kaufpreisverpflichtungen der beauftragten Schiffneubauten ergeben.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum Ende des vergangenen Berichtsjahrs summierte sich auf 123,2 Millionen Euro (Vorjahr: 112,3 Millionen Euro).

Wesentliche Veränderungen zeigten sich in den Sachanlagen bei den Seenotrettungskreuzern und -booten mit dem absolut größten Anlagewert von 49,6 Millionen Euro (Vorjahr: 53,2 Millionen Euro) sowie bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, die sich 2019 mit 17,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Millionen Euro erhöht haben. Nahezu unverändert war die Sachanlageposition Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro), die die Stationen der Seenotretter und die Anlageimmobilien repräsentiert. Deutlich erhöht haben sich aufgrund der im Kalenderjahr 2019 in Betrieb genommenen Funkanlage die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro). In Summe stiegen die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2019 auf einen Wert von 80,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 73,8 Millionen Euro.

Die Finanzanlagen von 9,4 Millionen Euro (Vorjahr 7,0 Millionen Euro) basieren im Wesentlichen aus Zugängen von Finanzanlagen aus Nachlässen. Insgesamt resultiert daraus eine Erhöhung des Anlagevermögens auf 90,5 Millionen Euro (Vorjahreswert: 81,4 Millionen Euro). Im Wesentlichen resultiert dieser aus den gestiegenen Werten der im Bau befindlichen Seenotrettungskreuzern und -booten sowie der Finanzanlagen.

Aufgrund der nach 5 Jahren turnusmäßig erfolgten körperlichen Bestandsaufnahme und Bewertung des Vorratsvermögens zum 31. Dezember 2019 sind die Vorräte um 0,4 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro gestiegen.

Nennenswerte Veränderungen im Umlaufvermögen stellen insbesondere durch die reduzierten Nachlassforderungen die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände (-2,2 Millionen Euro) und die Guthaben bei Banken (+3,5 Millionen Euro) dar.

Die Eigenmittel der Gesellschaft, bestehend aus Eigenkapital, noch nicht verbrauchten Spendenmitteln sowie aus zweckgebundenen Spenden, erreichten zum Bilanzstichtag den Wert von 120,9 Millionen Euro (Vorjahr: 109,8 Millionen Euro) und repräsentieren erneut eine grundsolide, gegenüber Vorjahr (97,7 Prozent) leicht erhöhte Eigenmittelquote von 98,1 Prozent – Grundvoraussetzung, für die komplett aus eigenen Mitteln zu bezahlenden Entwicklungen neuer Schiffstypen und der im Bau befindlichen neuen Schiffe. Ein Bestand von 60 Rettungseinheiten, die jeweils 30 Jahre im täglichen Einsatz sind, erfordert im Durchschnitt jedes Jahr die Indienststellung von zwei neuen Schiffen. Vor rund 30 Jahren haben wir nach der Wiedervereinigung in nur vier Jahren 24 Schiffe neu in Dienst gestellt. Um zu verhindern, dass die Gesellschaft erneut eine solche Bündelung bewältigen muss, sind eine Vielzahl von Neubauten beginnend ab dem Jahr 2017 vorgezogen worden. Die Indienststellungen aller derzeit im Bau befindlichen Einheiten sind für die Jahre 2020 und 2021 geplant.

Die längerfristig gebundenen, noch nicht verbrauchten Spenden erhöhten sich um 6,3 Millionen Euro auf 47,8 Millionen Euro. Unter der im Vorjahr unbesetzten Position Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden wird eine Stiftungszuweisung für weitere, zukünftige Schiffsneubauten in Höhe von 3,35 Millionen Euro ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro) sind leicht erhöht. Dagegen halbierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 0,9 Millionen Euro.

3.4 Investitionen

Die Gesellschaft investierte 15,3 Millionen Euro in Sachanlagen (Vorjahr: 11,6 Millionen Euro). Wesentliche Investitionen betrafen die Anschaffung sowie die Entwicklung und den Bau neuer Seenotrettungskreuzer und -boote, des Trainingsschiffes sowie kleinere Investitionen in den Stationsausbau.

Von den im Berichtsjahr 2019 insgesamt vier in Dienst gestellten Seenotrettungsbooten wurde das letzte auf den Namen WOLFGANG PAUL LORENZ am 12. Oktober 2019 im Hafen Wangersiel für die DGzRS-Station Horumersiel feierlich getauft.

Neben den 2019 in Dienst gestellten vier Einheiten werden vier weitere Seenotrettungsboote 2020 abgeliefert und die Vorgänger der Anfang bis Mitte der 1990er Jahre in Dienst gestellten 8,5-Meter-Klasse ersetzen. Es handelt sich vorrangig um modifizierte Nachbauten der bewährten 9,5-/10,1-Klasse der DGzRS. Diese Klasse umfasst bereits heute mehr als 30 Einheiten. Die Boote dieses Typs haben sich in zahlreichen Einsätzen auch unter extremen Bedingungen zur Zufriedenheit der Besatzungen in allen Revieren hervorragend bewährt.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

- ⊗ Bau und Entwicklung neuer Seenotrettungskreuzer und -boote
- ⊗ Stationsausbau



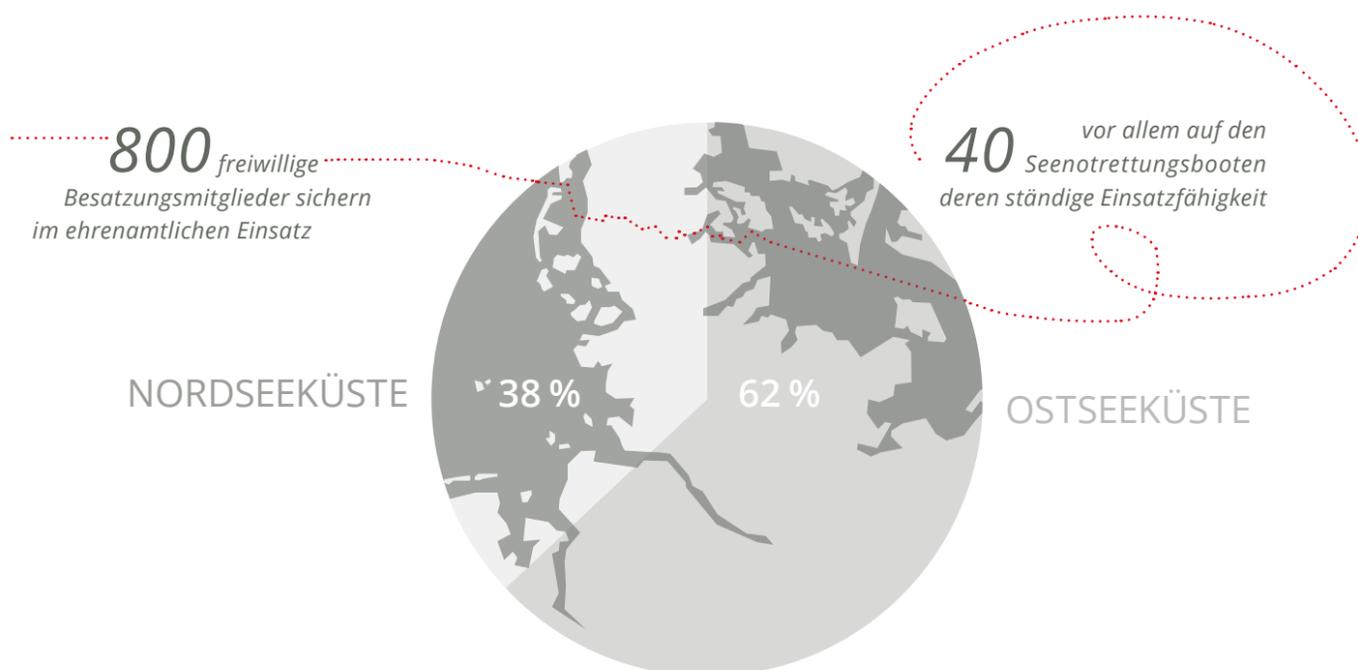
4 Mitarbeiter

4.1 Fest angestellte Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 betrug die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft 288 Personen (Vorjahr: 287 Personen), von denen 178 Seenotretter auf den SAR-Einheiten im Rettungsdienst tätig waren. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Einsatzfähigkeit rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr der auf See sowie der an der Küste stationierten Rettungseinheiten ist eine Mannschaftsleistung an Land nötig, die häufig im Verborgenen stattfindet, ohne die eine funktionierende Seenotrettung in diesem Ausmaß und dieser Qualität gar nicht zu realisieren wäre. Darüber hinaus gibt es die Rettungsleitstelle SEENOTLEITUNG BREMEN, die ebenfalls 24 Stunden / 365 Tage einsatzbereit ist und eine eigene kleine Werft, die die Seenotrettungskreuzer und die -boote regelmäßig wartet, repariert und auf den neuesten Stand der Technik nachrüstet. Kontinuierliche Ausbildung und Schulung der Besatzungen und der ehrenamtlichen Mitarbeiter an Land sowie Logistik und Einkauf zur Versorgung aller Stationen und Rettungseinheiten und nicht zuletzt die Koordination der Verwaltung und deren unermüdlicher Einsatz in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing und Fundraising sind unerlässlich, um permanent bestehende sowie neue Spender und Förderer für die Seenotretter zu überzeugen und zu gewinnen.

4.2 Bürgerliches Engagement

Zusätzlich waren rund 800 freiwillige Besatzungsmitglieder 2019 für die Seenotretter im ehrenamtlichen Einsatz (Vorjahr: rund 820 Personen), um die ständige Einsatzfähigkeit der rund 40 Seenotrettungsboote zu gewährleisten. Davon leisteten rund 300 Freiwillige ihren ehrenamtlichen Dienst an der Nordseeküste und rund 500 Freiwillige an der Ostseeküste. Bürgerliches Engagement hat bei den Seenotrettern herausragende Bedeutung. An Land engagierten sich 2019 unverändert weitere 637 Bürgerinnen und Bürger „von der Waterkant bis zum Alpenrand“ ehrenamtlich für das Rettungswerk. Ohne ihre wichtige Hilfe wäre der erfolgreiche Einsatz der Seenotretter an der Küste undenkbar.



5 Chancen und Risiken

5.1 Risikomanagement

Alle operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. So wird zum Beispiel für die Planung von Schiffsneubauten in alternativen Szenarien untersucht, wie sich verschiedene Einnahmesituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und die Diskussion über notwendige Maßnahmen vorangetrieben. Im Jahresverlauf informiert das Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

5.2 Revision

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, der Deutsche Spendenrat e. V. prüft die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung sowie die sogenannte Mehr-Sparten-Rechnung und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

5.3 Betriebsrisiken

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus. Die DGzRS muss stets für den extremen Notfall gerüstet sein – das ganze Jahr, bei jedem Wetter. Trotz aller technischen Entwicklung gilt das Hauptaugenmerk der DGzRS heute wie damals den Seenotrettern und ihrer Sicherheit an Bord als wichtigste Grundlage für den erfolgreichen Einsatz.

5.3.1 IT-Risiken

Eine störungsfreie Kommunikation und permanente Verfügbarkeit aller IT-Systeme und Kommunikationsverbindungen sind für die Einsatzfähigkeit rund um die Uhr und das an jedem Tag im Jahr Grundvoraussetzung. Durch den umfassenden Einsatz von IT-Systemen und die Nutzung einer Microsoft-Cloudlösung für weniger sensible Daten bestehen Risiken durch unbefugten Zugriff sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme in Folge von Betriebsstörungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf die Systeme begegnet die DGzRS durch den Einsatz von Virenskannern und Firewall-Systemen. Die IT-Sicherheit wird zusätzlich durch die definierte und restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch die Erstellung von Datensicherungen erhöht. Dazu werden im Rahmen gesellschaftsweit gültiger Standards die am Markt bewährten technischen Mittel eingesetzt. Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich die DGzRS gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen könnten. Zur Absicherung einer ganzheitlichen IT-Infrastruktur wurde erstmalig Microsoft Navision eingesetzt, insbesondere auch vor dem Hintergrund erhöhter Anforderungen an den Datenschutz durch die DSGVO.

5.3.2 Energiepreise

Die volatile Lage auf den Rohstoffmärkten hat die DGzRS auch im zurückliegenden Jahr vor Herausforderungen gestellt. Die Preise für Rohöl (in USD) und dessen Folgeprodukte sind im vergangenen Jahr weltweit bis Mitte April wieder gestiegen und in den Folgemonaten stark schwankend bis Dezember auf ein Niveau leicht über dem Januarwert wieder gesunken. Die Währungskursentwicklung des weiter erstarkten Euro gegenüber dem US-Dollar konnte die Preisentwicklung des Rohöls (in USD) jedoch nicht komplett kompensieren. Politische Konflikte im Nahen Osten, in Lateinamerika sowie Hongkong und konjunkturelle Schwankungen können einen erheblichen Einfluss auf die Energiepreise haben. Um die

Auswirkungen von Energiepreisschwankungen zu reduzieren, investiert die Gesellschaft gezielt in Modernisierungen und Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs der eingesetzten Technik an Bord der Seenotrettungskreuzer und -boote sowie auch an Land.

5.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie (zur Risikobegrenzung vgl. 5.4.3. Anlagepolitik) und der Verfügbarkeit von Spendengeldern ergeben.

5.4.1 Zinsrisiken

Aus der steigenden Volatilität von Zinssätzen sowie aus dem absolut niedrigen Zinsniveau entstehen der DGzRS Ertragsschwankungen auf der Einnahmenseite.

5.4.2 Liquiditätsrisiko

Aufgrund der Unvorhersehbarkeit des jährlichen Spendenaufkommens kommt es im Laufe der Jahre zu großen Schwankungen in der Kapitalzufuhr der DGzRS. Die Mittelbeschaffung bleibt unverändert durch Faktoren bestimmt, auf die wir nur bedingt Einfluss nehmen können. Insofern ist eine längerfristige Liquiditätsprognose mit vielen Unsicherheiten behaftet. Wenn die Gesellschaft nicht über ausreichend Liquidität verfügt, kann hieraus eine finanziell angespannte Situation entstehen – entweder wegen der Verzögerung der Investitionen in die Erneuerung der Rettungsflotte oder des Unterhalts der bestehenden Rettungsflotte mangels einer ausreichenden Verfügbarkeit von Kreditmitteln.

5.4.3 Anlagepolitik

Fehlerhafte Anlagestrategien können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Die DGzRS verfolgt hinsichtlich der Investitionen des Finanzmittelbestands eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage freier Liquidität erfolgt nur bei erstklassigen europäischen Finanzinstituten in Geldmarktprodukten unter Beachtung der Regeln länderspezifischer Sicherungseinrichtungen und der Bonität der Vertragspartner. Mögliche Ausfallrisiken werden ergänzend durch die Aufteilung der Anlage freier Liquidität bei verschiedenen Vertragspartnern sichergestellt.

Die Gesellschaft hat für sich eigene Anlagerichtlinien und Benchmark-Kriterien definiert, die fester Bestandteil der Vermögensverwaltungsverträge mit den ausgewählten Vermögensverwaltern sind. Zusätzlich hat die Gesellschaft seit 1997 einen ehrenamtlich tätigen Finanzbeirat installiert, um von der ausgewiesenen und langjährigen Expertise der Mitglieder dieses Finanzbeirats in der Finanzwirtschaft zu profitieren.

6 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2019 war erneut ein Jahr mit einer überdurchschnittlich hohen Mittelbeschaffung in der Geschichte der DGzRS. Der höhere Personalaufwand wird die Gesellschaft jedoch auch zukünftig belasten, ebenso wie ein zu erwartender Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, im Wesentlichen durch die nachhaltige Fokussierung auf die Aus- und Weiterbildung sowie auf die Rekrutierung und Gewinnung neuer Seenotretter. Weiterhin sind Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens auf dem derzeitigen niedrigen Niveau zu erwarten. Die insgesamt stabile Liquiditätssituation sowie die weitere Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft lassen keinerlei Rückschlüsse und Prognosen auf zukünftige Jahre und deren Einnahmeentwicklung zu.

Bremen, den 13. März 2020
Der Vorstand





DIE SEENOTRETTNER

Wir verpflichten uns zu Transparenz!



Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft sagen:
was die Organisation tut, *woher* die Mittel stammen,
wie sie verwendet werden und *wer* die Entscheidungsträger sind.

Wo Engagement für die Gemeinschaft stattfindet,
sollte Transparenz gegenüber der Gemeinschaft selbstverständlich sein.



FREIWILLIG – UNABHÄNGIG – SPENDENFINANZIERT



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in Tsd. Euro	2019	2018
Erträge aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres		
Erträge aus Sammlungen	25.417,3	24.445,3
+ Mitgliedsbeiträge und Spenden (einschließlich im VJ separat ausgewiesener Erträge aus Stiftungszuweisungen)	22.998,1	21.826,7
+ Sammelschiffchen	925,3	1.004,3
+ Schiffsabgaben	1.171,1	1.370,0
+ Bußgelder	322,8	244,3
Erträge aus Nachlässen	24.151,0	22.044,0
= im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	49.568,2	46.489,3
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener längerfristig gebundener Spenden	4.753,2	4.135,0
+ Längerfristig gebundener Spendenzufluss des Vorjahres	0,0	0,0
- Längerfristig gebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	- 10.927,7	- 8.987,5
	43.393,7	41.636,8
Erträge aus der Vermietung von Grundstücken	1.379,9	1.304,6
Sonstige betriebliche Erträge	656,1	1.440,3
+ Erträge aus Abgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	120,0	918,9
+ Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	321,0	49,0
+ Erträge aus der Weiterbelastung an Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) Grenzstelle	15,0	17,9
+ Erträge aus Verkauf von Plaketten, Wimpeln u. Ä.	1,8	1,9
+ Skontoerträge	11,4	30,6
+ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5,8	12,2
+ Übrige Erträge	181,1	409,8
Personalaufwand		
Heuern und Gehälter	17.780,9	17.164,7
- davon Heuern	11.640,2	11.379,4
- davon Gehälter	6.140,7	5.785,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.034,5	3.916,3
- davon soziale Abgaben Heuer	2.303,3	2.212,5
- davon soziale Abgaben Land	1.021,5	996,1
- davon Berufsgenossenschaftsbeiträge	539,1	536,9
- davon freiwillige soziale Aufwendungen	101,4	102,9
- davon für Altersversorgung	69,2	67,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.394,8	7.670,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.009,6	13.746,6
- davon Grundstücksaufwendungen	751,3	626,7
- davon Aufwendungen für den Rettungsdienst (lfd. Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen)	9.034,6	7.076,9
- davon Verwaltungs- und Werbeaufwendungen	3.439,7	5.403,9
- davon Nachlassaufwendungen	784,0	532,3
- davon Buchverluste aus Abgang von Wertpapieren	0,0	106,8
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	277,9	153,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57,6	139,8
+ Bankzinsen	0,0	0,0
+ Zinsen und Dividenden	57,6	139,8
Jahresüberschuss	1.545,4	2.177,2
Einstellung in die Bootserneuerungsrücklage	- 1.000,0	- 1.200,0
Einstellung in die Ergebnissrücklage	- 545,4	- 977,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0



MEHRSPARTENRECHNUNG IM GESAMTKOSTENVERFAHREN (GKV) © DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

in Tsd. Euro

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2019 nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

Tätigkeiten /Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrech- nung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger			Zwecke/Ideeller Bereich							
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck- betrieb(e) (einschließlich Geschäfts- führung)	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	
		Unmittel- bare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlich- keitsarbeit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung/ Verwaltung	Spenden- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten					
Spenden und ähnliche Erträge	49.568,0	49.568,0		49.568,0			0,0		49.568,0			
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	22.998,0	22.998,0		22.998,0			0,0		22.998,0			
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,0			0,0			0,0		0,0			
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,0			0,0			0,0		0,0			
Aktivierete Eigenleistungen	0,0			0,0			0,0		0,0			
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,0			0,0			0,0		0,0			
Sonstige betriebliche Erträge	2.036,0	632,0		632,0			0,0		632,0	1.380,0		24,0
Zwischensumme Erträge	51.604,0	50.200,0	0,0	50.200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50.200,0	1.380,0		24,0
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen	11.064,0	9.700,0	1.364,0	11.064,0			0,0		11.064,0			
Materialaufwand	0,0			0,0			0,0		0,0			
Personalaufwand	21.816,0	19.596,0	1.174,0	20.770,0	1.023,0		1.023,0		21.793,0			23,0
Zwischensumme Aufwendungen	32.880,0	29.296,0	2.538,0	31.834,0	1.023,0	0,0	1.023,0	0,0	32.857,0	0,0		23,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,0			0,0			0,0		0,0			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten	4.753,0	4.753,0		4.753,0			0,0		4.753,0			
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	10.928,0	10.928,0		10.928,0			0,0		10.928,0			
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.395,0	8.067,0	116,0	8.183,0	153,0		153,0		8.336,0	59,0		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.945,0	784,0		784,0		1.410,0	1.410,0		2.194,0	751,0		
Erträge aus Beteiligungen	0,0			0,0			0,0		0,0			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	278,0			0,0			0,0		0,0	278,0		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58,0			0,0			0,0		0,0	58,0		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0			0,0			0,0		0,0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0			0,0			0,0		0,0			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0		0,0	0,0			0,0		0,0			
Ergebnis nach Steuern	1.545,0	5.878,0	- 2.654,0	3.224,0	- 1.176,0	- 1.410,0	- 2.586,0	0,0	638,0	906,0		1,0
Sonstige Steuern	0,0		0,0	0,0			0,0		0,0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.545,0	5.878,0	- 2.654,0	3.224,0	- 1.176,0	- 1.410,0	- 2.586,0	0,0	638,0	906,0		1,0
Erträge gesamt (TEUR)	56.693,0	54.953,0	0,0	54.953,0	0,0	0,0	0,0	0,0	54.953,0	1.716,0		24,0
Erträge (%)	100,0%	96,9%	0,0%	96,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	96,9%	3,0%		0,1%
Aufwendungen gesamt (TEUR)	55.148,0	49.075,0	2.654,0	51.729,0	1.176,0	1.410,0	2.586,0	0,0	54.315,0	810,0		23,0
Aufwendungen gesamt (%)	100,0%	89,0%	4,8%	93,8%	2,1%	2,6%	4,7%	0,0%	98,5%	1,5%		0,0%


BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	380,2	518,3
Sachanlagen	80.794,8	73.798,0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.786,7	10.805,1
+ davon Betriebsgebäude	5.351,9	5.911,7
+ davon Anlagegebäude	5.434,8	4.893,4
Seenotrettungskreuzer und -boote	49.583,2	53.212,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.683,5	1.308,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.741,4	8.471,9
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	9.367,6	7.035,6
	90.542,6	81.351,9
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.686,0	1.254,3
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1.621,0	1.182,7
Verkaufsartikel	65,0	71,6
Sonstige Vermögensgegenstände	16.941,9	19.162,4
+ davon Nachlassforderungen	15.742,6	18.047,0
+ davon an Grundstücksverwaltungen	235,7	190,0
+ davon Sonstige	963,6	925,4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.041,4	10.509,5
	32.669,3	30.926,2
Rechnungsabgrenzungsposten	20,9	19,2
	123.232,8	112.297,3



in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Passiva		
Eigenkapital		
Gründungsfonds	1.300,0	1.300,0
Bootserneuerungsrücklage	35.000,0	34.000,0
Ergebnisrücklage	33.441,9	32.896,5
	69.741,9	68.196,5
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Längerfristig gebundene Spenden	47.821,5	41.564,4
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	3.350,0	0,0
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.402,4	753,9
- davon für Jahresabschluss und Prüfung	45,0	45,0
- davon für ausstehende Rechnungen	377,0	17,0
- davon für Pflichtteilsansprüche u. Rechtsstreitigkeiten in Nachlassangelegenheiten	441,0	448,9
- davon für Resturlaub / Sonstige	539,4	243,0
	1.402,4	753,9
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496,9	1.324,4
Sonstige Verbindlichkeiten	420,1	458,1
- davon aus Steuern und Sozialversicherung	345,4	383,4
- davon aus Schlussrechnungen für Schiffsneubauten	0,0	0,0
- davon Mietsicherungsbeträge	2,0	1,5
- davon Sonstige	72,7	73,2
	917,0	1.782,5
	123.232,8	112.297,3

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Anlage 4) der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mit Datum vom 13. März 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben ist:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ☉ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- ☉ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ☉ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ☉ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
- ☉ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ☉ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ☉ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- ☉ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- ☉ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Die Erteilung und somit auch die Unterzeichnung des Bestätigungsvermerks sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben außerhalb dieses Prüfungsberichts im Rahmen eines sog. Testatsexemplares zum Jahresabschluss erfolgt. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bremen, den 13. März 2020

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Burkhardt Kuß
Wirtschaftsprüfer

Claus Krusemeyer
Wirtschaftsprüfer

Hauptamtliche Organisation

Geschäftsführer:

Kapitän Udo Helge Fox
Nicolaus Stadelers

Postadresse:

Hermann-Helms-Haus
Werderstraße 2
28199 Bremen

Internet:

seenotretter.de

E-Mail:

info@seenotretter.de

Zentrale:

Telefon: +49 421 53 707 - 0

Rettungsdienst und Inspektion:

Telefon: +49 421 53 707 - 410

Telefax: +49 421 53 707 - 490

Finanzen:

Telefon: +49 421 53 707 - 510

Telefax: +49 421 53 707 - 590

Spendenkonto:

Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

BIC: SBREDE22

Auf Wunsch fährt Ihr eigener Name, der Ihrer Firma oder aber der eines Menschen, den Sie besonders ehren möchten, an Bord eines neuen Seenotrettungskreuzers auf einer Danktafel bei jedem Einsatz mit (ab 5.000 Euro Spende). Mehr dazu:

[seenotretter.de/name-an-bord](https://www.seenotretter.de/name-an-bord)

Impressum

DGzRS – Die Seenotretter

Werderstraße 2
28199 Bremen

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen

Redaktion

DGzRS, Bremen

Gestaltung und Satz

Monika Grimme

Druck

Girzig & Gottschalk,
Bremen

Fotos

Titel/Rücktitel: DGzRS

Umschlag innen: Bernd Jocham (Schiffsskizzen)

Seiten 2/3, 4, 8/9, 10, 12/13, 14/15, 16/17, 18/19,
20/21, 22/23, 24/25, 26/27, 28/29, 32/33, 34/35,
36, 45, 49: DGzRS

Seiten 30/31: Frank Katzer

Seite 32, Per Kasch@SeverinWendeler



Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)



Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

[f](#) [t](#) [i](#) [y](#) [#teamseenotretter](#)



Spendenfinanziert



seenotretter.de

